

Symposium der GD-Fachgruppe Dermatotherapie

# Versorgungsstudien im Netzwerk „Hautkompetente Apotheken“ der Gesellschaft für Dermopharmazie – Aktueller Stand

*Dr. med. Lisa Zimmer*

*Klinik für Dermatologie und Venerologie,  
Universitäts-Klinikum Hamburg-Eppendorf*

Die zunehmende Verknappung der Mittel im Gesundheitswesen und das gestiegene Qualitätsbewusstsein haben die Nachfrage nach epidemiologischen und versorgungsnahen Daten in der Medizin verstärkt. Die Versorgung von Haut- und Allergiekranke-



in Deutschland beruht wesentlich auf der Diagnostik und Therapie durch Hautärzte.

Die entsprechende Versorgung mit Arzneimitteln und Medizinprodukten wird auf hohem Niveau durch die Apotheken gewährleistet. Trotz der zunehmenden Bedeutung der Hautkrankheiten und Allergien fehlt es an aktuellen Kenntnissen über die Versorgungssituation in Deutschland.

In Kooperation mit der Gesellschaft für Dermopharmazie (GD) hat das Kompetenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVderm) eine Projektreihe „Versorgungsforschung“ gegründet. Ziel dieser Projektreihe ist die laufende Gewinnung von Versorgungsdaten zur Behandlung von Hautkrankheiten und Allergien durch Erhebungen in dem von der GD eingerichteten bundesweiten Netzwerk „Hautkompetente Apotheken“.

Durch die systematische wissenschaftliche Erhebung an Apothekenkunden wird eine sehr breite und bevölkerungsnaher Abbildung der Versorgungslage aus allen Versorgungsbereichen ermöglicht. Durch den gewählten Zugangsweg über ein Apotheken-Netzwerk werden z.B. auch Personen unter Selbstmedikation erfasst.

Eine aktuelle Erhebung zu epidemiologischen und versorgungsnahen Daten zur Behandlung der Acne vulgaris wird derzeit als erstes Projekt durchgeführt. Dabei werden in einem eigens dafür entwickelten Erhebungsbogen Fragen zum Alter, zur Erkrankungsdauer, zur Krankheitsbeeinträchtigung, zur Lokalisation, zur Therapie, zur Patienten-Zufriedenheit und zur aufgesuchten Anlaufstelle (Hautarzt, Hausarzt, Kinderarzt, Apotheker, Selbstbehandlung) evaluiert. Die Ergebnisse dieser Erhebung werden im Vortrag berichtet.

Weiterhin sind für 2007 Erhebungen zur chronischen Urtikaria, zur Psoriasis vulgaris und zu Wunden geplant.

